

Hamburg, 19. November 2019

## **Sicherheit von älteren Menschen im öffentlichen Verkehrsraum erfordert auch eine Hamburger Fußverkehrsstrategie**

**In der älter werdenden Gesellschaft ist es eine vordringliche Aufgabe, für hindernisfreie und sichere Fußwege zu sorgen. Der Landes-Seniorenbeirat mahnt an, bei den von den Parteien und dem Senat vorgestellten Mobilitätskonzepten die Bedürfnisse der Fußgängerinnen und Fußgänger nicht aus dem Blick zu verlieren und stärker zu berücksichtigen.**

Der Landes-Seniorenbeirat (LSB) befürchtet, dass bei den aktuellen Diskussionen die Anliegen von Fußwegnutzern nur eine untergeordnete Rolle spielen. Der LSB regt daher an, dass zusätzlich zur beschlossenen Hamburger Radverkehrsstrategie eine gleichrangige Fußverkehrsstrategie mit klaren Vorgaben zur Beschaffenheit von Gehwegen erarbeitet wird.

Menschen, die zu Fuß unterwegs sind, leben zunehmend gefährlich. Die Zahl der Unfälle auf Gehwegen nimmt nach Auswertungen des Senats zu. Der Landes-Seniorenbeirat und die Seniorenbeiräte in den Bezirken haben auf Veranstaltungen und mit Aktionen auf Versäumnisse und Missstände hinsichtlich der Qualität der Gehwege bereits mehrfach aufmerksam gemacht. Der LSB hat Eckpunkte für ein erforderliches Gehwegkonzept erarbeitet:

- Ausreichende Beleuchtung der Gehwege, Beseitigung von Dunkelfeldern
- Bordstein-Absenkungen an Übergängen, taktile und visuelle Hilfen für Mobilitätseingeschränkte
- Stolperfallen aufgrund von Baumwurzeln und unebenen Wegplatten zügig beseitigen
- Gehweg-Verengungen durch Möblierungen aller Art weitgehend einschränken
- Genehmigung des Parkens auf Gehwegen nur bei ausreichendem Platzangebot
- Ungenehmigtes Parken strikt verfolgen, da oft der Untergrund zerstört wird und neue Stolperfallen entstehen
- Laub-, Eis- und Schneeräumungen schnellstmöglich durchführen
- Die Empfehlungen für Fußgängeranlagen (EFA der Forschungsgesellschaft Straßenverkehr) als Stand der Technik für die Erarbeitung eines Gehwegkonzeptes nutzen
- Bündelung der in Hamburgs Bezirken bereits erarbeiteten unterschiedlichen Konzepte zu einzelnen Aspekten der erforderlichen Gehwegqualität
- Überleitung in bezirksübergreifendes Handeln in eine Hamburger Fußverkehrsstrategie

Die Umsetzung der LSB-Anregungen würde die Situation nachhaltig verbessern und vor allem auch das subjektive Sicherheitsgefühl aller, nicht nur der älteren Fußgängerinnen und Fußgänger stärken. Der LSB bietet an, konstruktiv an neuen Konzepten mitzuarbeiten, die den Verkehrsfrieden sichern und das Mobilbleiben im Seniorenalter erleichtern.

### **DIE UNABHÄNGIGE INTERESSENVERTRETUNG DER ÄLTEREN GENERATION**

Landes-Seniorenbeirat Hamburg | PRESSEKONTAKT: Anke Fischer-Limbach  
Brandstwiete 1 | 20457 Hamburg | TELEFON: 42837-1934 | FAX: 42731-0456  
E-MAIL: [lsb@lsb-hamburg.de](mailto:lsb@lsb-hamburg.de) | INTERNET: [www.lsb-hamburg.de](http://www.lsb-hamburg.de)